



Bürgerliches Waisenhaus

138	VORWORT
140	ENGAGEMENT
143	BERICHT ZU DEN PRODUKTEGRUPPEN
150	BILANZ
151	ERFOLGSRECHNUNG
152	ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG
159	TESTAT
160	FONDSVERMÖGEN
161	VERMÖGENSZUSAMMENSTELLUNG
162	GESCHENKE, SPENDEN UND LEGATE
164	STATISTIK

BÜRGERLICHES WAISENHAUS

Vorwort der Präsidentin



Auf der Schnittstelle zwischen Good Governance und privater Unternehmensführung

Das vergangene Geschäftsjahr hat für die Leitung des Waisenhauses wieder einmal deutlich vor Augen geführt, wie stark wir auf einer Schnittstelle zwischen verschiedensten Aufgaben und Anforderungen stehen und in unterschiedlichen Rollen agieren müssen.

Zum einen haben die Wahlen in den Bürgergemeinderat im Mai und die damit verbundenen (Wieder-)Wahlen in den Bürgerrat und die Sachkommission den Beteiligten ins Bewusstsein gerufen, dass das Waisenhaus die Institution eines demokratisch organisierten Gemeinwesens ist. Aufseiten der bürgerrätlichen Vertretung mit Stefan Wehrle als Statthalter und der Unterzeichneten als Präsidentin gab

es zwar keine Veränderungen. In der Sachkommission erfolgten indessen Wechsel im Präsidium (neu: Alexander Gröflin) und teilweise auch bei den Mitgliedern (bisher: Patrizia von Falkenstein, Jonas Weber; neu: Claudius Gelzer, Patrick Winkler). Auch in der neuen Zusammensetzung vermittelt dieses politische Kontrollorgan viel Wohlwollen, verbunden mit fachlichem Interesse. Allen ehemaligen und aktuellen Mitgliedern sei hiermit der Dank für ihr Engagement und die Unterstützung gegenüber dem Bürgergemeinderat und der Öffentlichkeit ausgesprochen.

Nebst der Einbindung in die politischen Strukturen der Bürgergemeinde sind Leitungsausschuss und Geschäftsleitung herausgefordert, für die anvertrauten Kinder und Jugendlichen sozialpädagogisch hochstehende Qualität zu vorgegebenen finanziellen Bedingungen zu erbringen. Dies verlangen nebst den eigenen politischen Organen der Kanton und das Bundesamt für Justiz als Auftraggebende und Tarifpartner.

Um die betriebswirtschaftliche Stabilität breiter abzustützen, hat das Waisenhaus in den vergangenen Jahrzehnten systematisch seine Angebote und Einnahmequellen ausgebaut und diversifiziert. Damit können Schwankungen bei der Nachfrage nach dem einen oder anderen Angebot besser aufgefangen werden. Der Ausbau folgt jedoch auch den gesellschaftlichen Bedürfnissen, beispielsweise im Bereich der schulischen Tagesstrukturen.

Schliesslich ist das Waisenhaus Eigentümerin eines grossen historischen Geländes. Dieses dient in erster Linie der Erbringung der Kernaufgaben als Kinder- und Jugendheim. Zudem umfasst das Areal grosse historische Gebäulichkeiten, die unter Denkmalschutz stehen. Eine wichtige Herausforderung im Berichtsjahr war die (Neu-)Konzeption der anstehenden baulichen Unterhaltsarbeiten in personeller und finanzieller Hinsicht. Gerade bei dieser Thematik manifestiert sich die Schnittstellenrolle des Waisenhauses besonders deutlich. Als öffentlich-rechtliche Anstalt sind wir verpflichtet, mit den Mitteln transparent und demokratisch umzugehen. Die Interessen von Bauherrschaft, Nutzenden und Eigentümerschaft sind auszuweisen und gegeneinander abzuwägen. Gleichzeitig sind die Mittel beschränkt und müssen zu einem beträchtlichen Teil vom Waisenhaus selber erwirtschaftet werden. Die Bürgergemeinde verfügt bekanntlich über keine Steuereinnahmen. Das Waisenhaus muss wie jede private Eigentümerin für den Unterhalt der denkmalgeschützten Gebäude öffentliche Unterstützung nach dem Staatsbeitragsgesetz beantragen. Das restliche Geld für den Unterhalt muss mit Fremdvermietungen, Spenden und privatwirtschaftlichen Aktivitäten erwirtschaftet werden.

Ich bin überzeugt, dass das Waisenhaus mit seiner jetzigen Leitungscrew und seinen hochmotivierten Mitarbeitenden den Aufgaben auf allen Seiten der Schnittstelle gewachsen ist. Die Sicherstellung der Good Governance obliegt jedoch den politischen Akteurinnen und Akteuren. Als Präsidentin des Leitungsausschusses bin ich allen, den professionell und den politisch Beteiligten, zu grossem Dank verpflichtet.

Gabriella Matefi, Bürgerin und Präsidentin Leitungsausschuss

ENGAGEMENT

Nach umfangreichen Verhandlungen mit dem Kanton im Vorjahr konnten im Berichtszeitraum die ersten Erfahrungen mit der neuen Leistungsvereinbarung für die Produktgruppe Pädagogik – Stationäre Dauerbetreuung (Heim) (PG1) gesammelt werden. Aufgrund hoher Rückstellungen für Belegungsschwankungsreserven, die in den Vorjahren erwirtschaftet wurden, hat der Kanton die Tagessätze um durchschnittlich 6.3%



Sommerfestival

gekürzt. Der daraus resultierende Verlust wird durch die Auflösung von Rückstellungen ausgeglichen. Insgesamt wird eine Kürzung der Belegungsschwankungsreserven in Höhe von 1.8 Mio. Franken in einem Zeitraum von vier Jahren angestrebt. Das erste Jahresergebnis in der PG1 bewegt sich knapp unter der vom Kanton angestrebten Zielgrösse. Die Auslastung war im Berichtszeitraum wiederum hoch; allerdings sind die Anfragen nach Heimplätzen zum Ende des Jahres praktisch zum Erliegen gekommen. Die Plätze der Durchgangsgruppe Kartause waren dann zeitweilig nur noch weniger als zur Hälfte belegt.

Die finanzielle Situation des Bürgerlichen Waisenhauses ist nach wie vor sehr solide. Der finanzielle Spielraum in der PG1 wird in den kommenden Jahren aber enger werden und auf die Auslastung der Plätze hat die Institution keinen unmittelbaren Einfluss. Dies ist aus betriebswirtschaftlicher Sicht problematisch und macht die Abhängigkeit der Institution vom Kanton deutlich. Die daraus entstehenden Unsicherheiten können nicht eliminiert werden; das Bürgerliche Waisenhaus wird sich auch in Zukunft mit seinem Engagement darauf konzentrieren, die stationären pädagogischen Angebote attraktiv für die zuweisenden Behörden zu gestalten. Lag der Fokus in den Vorjahren hauptsächlich auf inhaltlichen Fragestellungen zur Pädagogik im Waisenhaus, so wurden ergänzend dazu auch die prozessualen Abläufe der Aufenthaltsgestaltung neu in das Blickfeld genommen. Gemeinsam mit der FHNW wird das Konzept «Kooperative Prozessgestaltung» (KPG) auf die Bedürfnisse des Bürgerlichen Waisenhauses adaptiert und ab dem Folgejahr in der Institution implementiert. Die professionelle Gestaltung der einzelnen Prozessschritte und die konsequente Kooperation mit den Kindern und Jugendlichen inkl. der Eltern sowie die optimale interdisziplinäre Zusammenarbeit soll die Betreuungsqualität nochmals erhöhen. In diesem Zusammenhang wurde auch die Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Klinik (KJPK) intensiviert. Da der in der Leistungsvereinbarung budgetierte Betrag für die Liaison mit der KJPK nicht ausreicht, hat der Leitungsausschuss die Finanzierung für eine Verdoppelung der Leistungen aus eigenen Fondsmitteln des Bürgerlichen Waisenhauses beschlossen und umgesetzt.

Für die notwendigen Sanierungsarbeiten an historischen Gebäudeteilen konnte im Vorjahr eine Einigung mit dem Kanton gefunden werden. Kurz vor den Sommerferien

bekundete dazu der Grosse Rat mit überwältigendem Mehr sein Einverständnis, so dass unmittelbar danach mit den Bauarbeiten begonnen werden konnte. Die gesamten Sanierungsarbeiten werden über einen Zeitraum von 6 Jahren verteilt. Leider wird die Kartäuserkirche im Jubiläumsjahr 2019 noch nicht im renovierten Kleid erstrahlen können, da die notwendigen Gelder erst später zur Verfügung stehen werden.

Das «Klostergärtli» wurde im November 2016 eröffnet und erlebte sein erstes volles Betriebsjahr im Berichtszeitraum. Das wunderschön restaurierte Café befindet sich im ehemaligen Kapitelsaal des Kartäuserklosters. Es verbindet unterschiedlichste Nutzungen und Zielsetzungen und ist ein exzellenter Ort für die interne Vernetzung auf dem WaisenhausAreal. Auch die Nutzung durch externe Besucherinnen und Besucher ist angelaufen, sie wird aber sicher noch weiter zunehmen, wenn das Café bei der Bevölkerung noch bekannter wird. Intergenerative Begegnungen sind bereits heute möglich, wenn über Mittag Schülerinnen und Schüler vom Schulstandort Theodor den Mittagstisch besuchen und auf Seniorinnen und Senioren treffen, welche die Angebote des Akzent Forums nutzen.

Das Bürgerliche Waisenhaus ist Kooperationspartner des Schulstandorts und bietet für die Kinder insbesondere aus dem Schulhaus Theodor ideale Bedingungen für die Nachmittagsbetreuung. Die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten in der ehemaligen Fruchtschütte sind allerdings schon seit einiger Zeit an ihre Kapazitätsgrenzen gestossen. Aus diesem Grund wurde die Platzzahl limitiert auf vorläufig 64 Plätze. Ein weiterer Ausbau der Tagesstruktur ist aus Sicht des Schulstandorts angezeigt und wird vom Bürgerlichen Waisenhaus ebenfalls angestrebt. Die dazu notwendigen zusätzlichen Raumkapazitäten stehen aufgrund eines Mieterwechsels im Folgejahr zur Verfügung. Die ersten Gespräche mit den kantonalen Stellen über einen möglichen Ausbau der Tagesstruktur sind am Ende des Jahres eingeleitet worden.

Die Kinder- und Jugendheime in Basel-Stadt und Basel-Landschaft führen jedes Jahr ein grosses Heimgrümpeli durch. Für die Ausrichtung sind die Institutionen im Wechsel zuständig. Im Jahr 2017 war das Bürgerliche Waisenhaus an der Reihe. Auf den Sportanlagen St. Jakob fanden sich ideale Bedingungen für den Fussball und das anschliessende Grillfest. Mitarbeitende des Waisenhauses haben für die Kinder und Jugendlichen aus den Basler Heimen einen unvergesslichen Nachmittag organisiert. Ein besonderes Highlight bescherten dem Waisenhaus dann auch die «Kleinen», die mit dem grössten Pokal nach Hause gekommen sind.



Heimgrümpeli

Die Buchpublikation zum Jubiläum im Jahr 2019 ist weiter vorangekommen. Weil sich das Buch naturgemäss mit der Geschichte der Institution beschäftigen wird, hat sich im Waisenhaus der Wunsch immer mehr verdichtet, im Jubiläumsjahr neben dem «Gestern» auch das «Heute» und das «Morgen» zu thematisieren. Dies wird mittels einer Ausstellung auf dem WaisenhausAreal realisiert werden. Die Planungsarbeiten sind angelaufen – die Vorfreude auf das Jubiläum ist an allen Ecken spürbar.

Uli Hammler, Heimleiter



Grenzenlose Kreativität

BERICHT ZU DEN PRODUKTEGRUPPEN

Produktgruppe «Pädagogik – Stationäre Dauerbetreuung (Heim) (PG1)»

UNTERNEHMEN Bürgerliches Waisenhaus

PRODUKTEGRUPPE (PG1) Pädagogik – Stationäre Dauerbetreuung (Heim)

BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS Das Bürgerliche Waisenhaus (BWH) betreibt unterschiedliche Angebote sozialpädagogischer Dauerbetreuung zur Förderung und Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Das Angebot beinhaltet eine Durchgangsgruppe und Wohngruppen auf dem WaisenhausAreal sowie Wohngruppen und Betreutes Wohnen (Wohnexternat) ausserhalb des Areals.

KUNDINNEN UND KUNDEN

1. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die vorübergehend nicht in ihren Herkunftsfamilien leben können und im Rahmen sozialpädagogischer, stationärer Betreuung professionelle Unterstützung, individuelle Förderung und Schutz benötigen.
2. Fachstelle Jugendhilfe Basel-Stadt
3. Zuweisende Stellen
4. Sorgeberechtigte/Herkunftsfamilien

POLITISCHE ZIELSETZUNG Das Bürgerliche Waisenhaus erbringt die Leistungen der stationären Dauerbetreuung (Heim) auf der Grundlage von Leistungsvereinbarungen mit dem Kanton Basel-Stadt und hilft mit, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Unterstützung und Förderung im Rahmen der kantonalen Planung anzubieten.

ZIELSETZUNG

ZIELE	INDIKATOREN	SOLL-WERTE	IST-WERTE
Persönliche Entwicklung und gesellschaftliche Integration der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Rahmen einer individuellen Förderplanung	Dokumentation der gesamten Fallführung inkl. Empfehlung und Einschätzung beim Austritt	Vollständiger Nachweis der qualitativen Leistungsziele aus der Leistungsvereinbarung	Im Bericht zum Aufsichtsbesuch der Fachstelle Jugendhilfe (FJH) 2017 wird dem BWH eine seriöse Aktenführung attestiert. Die notwendigen Dokumentationen waren in allen überprüften Akten vorhanden.
		Positive Beurteilung durch die Fachstelle Jugendhilfe im Controllinggespräch	Eine Mitarbeiterin der FJH hat beobachtend an einem Mittagessen der Kinderwohngruppe Basilisk teilgenommen. Die pädagogische Arbeit erlebt sie auf einem fachlich hohen Niveau. Sie hat den Eindruck gewonnen, dass sich die Kinder in der Wohngruppe zu Hause fühlen.
Das sozialpädagogische Betreuungsangebot entspricht dem Bedarf der zuweisenden Stellen.	Auslastungsgrad der Angebote	Auslastungsquoten: DG: 85% WG: 90% DG = Durchgangsgruppe WG = Wohngruppen	Die Auslastungsquoten betragen DG: 80.8% WG: 97.2% WEX: 107.1% Total: 97.6%
Mit dem erwirtschafteten Ertrag finanziert das Bürgerliche Waisenhaus die Produktegruppe selbst.	Ausgeglichene Rechnung nach Auflösung von Belegungsschwankungsreserven in Höhe von CHF 450'000	>= 0	Der Verlust belief sich auf CHF 424'478 vor Auflösung der Reserve.
Dauer	2017–2020 (4 Jahre)		

	AUFWAND	ERTRAG	SALDO	ZU-/ABFLUSS ZUR FINANZIERUNG	ERGEBNIS
GLOBALBUDGET 2017–2020	7'280'000	6'955'000	-325'000	0	-325'000
JAHRESERGEBNIS	7'539'277	7'114'799	-424'478	0	-424'478

Kommentar: Produktegruppe Pädagogik – Stationäre Dauerbetreuung (Heim) (PG1)

Die Auslastung der sechs stationären Wohngruppen, der Durchgangsgruppe und des Wohnexternats betrug im Jahr 2017 insgesamt 97.6%. Dies ist nach wie vor eine sehr hohe Platzauslastung. Der erzielte Verlust wird mit den Belegungsschwankungsreserven verrechnet, was bedeutet, dass diese von CHF 2'674'510 auf CHF 2'250'032 sinken. Da zum Ende des Jahres die Platzanfragen praktisch zum Erliegen gekommen sind, bleibt eine gewisse Unsicherheit, wie sich die Zukunft in finanzieller Hinsicht darstellen wird.

Leider konnten die Stellenpläne mit der neuen Leistungsvereinbarung nicht substanziell erhöht werden, was notwendig wäre, um alle Auflagen des Bundesamtes für Justiz erfüllen zu können. Immerhin ist es gelungen, in den sechs Wohngruppen die Teams um jeweils zusätzliche 20% aufzustocken. Nach den Aussenwohngruppen und den Jugendwohngruppen wurden auch die Kinderwohngruppen im Berichtszeitraum organisatorisch zusammengelagert bzw. unter eine Teamleitung gestellt. Die bisher gemachten Erfahrungen mit dieser strukturellen Veränderung sind positiv, müssen aber in der Zukunft weiter evaluiert und optimiert werden.

Ein grosser Teil der im Bürgerlichen Waisenhaus betreuten Kinder und Jugendlichen ist neben der pädagogischen Betreuung auf psychologisch therapeutische Unterstützung angewiesen. Diese wird grösstenteils über die Kinder- und Jugendpsychiatrische Klinik (KJPK) sichergestellt. Die zuständige Psychologin im Liaisondienst ist neben der direkten Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen auch für die Beratung der pädagogischen Teams zuständig. Der in der Leistungsvereinbarung festgeschriebene Betrag für diesen Liaisondienst ist für das Bürgerliche Waisenhaus bei weitem nicht ausreichend. Aus diesem Grund hat das BWH im Berichtszeitraum einen substantziellen Anteil für die Zusammenarbeit mit der KJPK aus eigenen Fondsmitteln finanziert.

Produktegruppe «Pädagogik – Ergänzende Angebote (PG2)»

UNTERNEHMEN	Bürgerliches Waisenhaus
PRODUKTEGRUPPE (PG2)	Pädagogik – Ergänzende Angebote
BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS	Das Bürgerliche Waisenhaus führt, neben der stationären Dauerbetreuung, ergänzende ambulante und teilstationäre Angebote für die Betreuung, Förderung und Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Es können weitere, in die Angebotspalette passende, Aufgaben übernommen bzw. Dienstleistungen angeboten werden, sofern das Globalbudget eingehalten wird.
KUNDINNEN UND KUNDEN	<ol style="list-style-type: none"> 1. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene 2. Fachstelle Jugendhilfe/Fachstelle Tagesstrukturen 3. Zuweisende Stellen 4. Sorgeberechtigte/Herkunftsfamilien 5. Schulen
POLITISCHE ZIELSETZUNG	<p>Das Bürgerliche Waisenhaus erbringt die Leistungen der familien- und schulergänzenden Tagesbetreuung und dem Arbeitstraining/Time-out auf der Basis von Leistungs- oder Projektvereinbarungen mit dem Kanton Basel-Stadt.</p> <p>Es fördert mit diesen Angeboten die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Chancengleichheit und Integration für Kinder und Jugendliche. Auf neue gesellschaftliche Bedürfnisse wird mit innovativen Angeboten und Lösungen reagiert.</p>

ZIELSETZUNG

ZIELE	INDIKATOREN	SOLL-WERTE	IST-WERTE
Familien- und schulergänzende Tagesbetreuung Schülerinnen und Schüler erhalten eine ausgewogene Mittagsmahlzeit und pädagogische Unterstützung im Rahmen der Hausaufgaben- und der Freizeitbetreuung.	Auslastungsgrad	>= 64 Plätze (Tagesstruktur) >= 14 Plätze (Mittagstisch) >= 15 Plätze (Tagesferien)	TS: 64 Plätze MT: 14 Plätze TF: 15 Plätze
	Jahrescontrolling	Positive Beurteilung durch die Fachstelle Tagesstrukturen und die Leitung des Schulstandortes	Sowohl die Mitarbeitenden der Fachstelle Tagesstrukturen als auch der Leiter des Schulstandortes Theodor haben sehr positive Feedbacks zur Arbeit abgegeben.
	Ausgeglichene Rechnung	>= 0	Es wurde ein Ertragsüberschuss in Höhe von CHF 2'495 erzielt.
Arbeitstraining/ Time-out Sicherung einer Tagesstruktur Überbrückung bei (temporärem) Verlust des Schul-, Praktikums- oder Ausbildungsplatzes Stabilisierung des stationären Aufenthalts	Auslastungsgrad	>= 80%	81.7% (Auf der Basis von 38 Schulwochen à 5 Tagen)
	Evaluation des Projekts durch die Begleitgruppe KJD/BVH	Positive Beurteilung durch die Fachstelle Jugendhilfe	In der Berichtsperiode fand aufgrund von Personalwechsellern beim Partner keine Überprüfung durch den Kanton statt.
	Ausgeglichene Rechnung nach Zufluss aus dem Liegenschaftserfolg in Höhe von CHF 31'000	>= 0	CHF 22'783 betrug der Zufluss aus dem Liegenschaftserfolg.
Dauer	2017–2020 (4 Jahre)		

	AUFWAND	ERTRAG	SALDO	ZU-/ABFLUSS ZUR FINANZIERUNG	ERGEBNIS
GLOBALBUDGET 2017–2020	1'260'000	1'229'000	-31'000	31'000	-
JAHRESERGEBNIS	1'154'074	1'133'786	-20'288	22'783	2'495

Kommentar: Produktgruppe Pädagogik – Ergänzende Angebote (PG2)

Familien- und schulergänzende Kinderbetreuung/Tagesstruktur

Die Arbeit des Teams Familien- und schulergänzende Kinderbetreuung/Tagesstruktur trägt zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei, sie fördert Integration und ermöglicht Chancengleichheit. Neben der stationären Kinderbetreuung (Heim) hat sich das Angebot zu einem weiteren wichtigen Produkt im Dienstleistungsspektrum des Bürgerlichen Waisenhauses entwickelt.

Das wunderschöne weitläufige Areal und die Nähe zum Schulhaus bieten beste Bedingungen für eine gelingende Kooperation mit dem Schulstandort Theodor. In den Räumen der ehemaligen Fruchtschütte ist das Angebot nun an eine Grenze gestossen. Aus diesem Grund wurde die Kapazität für die Tagesstruktur vorläufig auf 64 Plätze begrenzt. Die Prognose der zu erwartenden Schüler/-innenzahlen legt einen weiteren Ausbau nahe. Dieser ist

möglich, da es im Folgejahr zu einem Mieterwechsel kommen wird und weitere Räume zur Verfügung gestellt werden können. Die Gespräche über die Modalitäten für eine Ausweitung des Angebots wurden mit den Verantwortlichen im Erziehungsdepartement aufgenommen.

Der Mittagstisch wird seit dem Schuljahr 2016/2017 wieder auf dem WaisenhausAreal angeboten. Seit November 2016 essen die Schülerinnen und Schüler im «Klostergärtli», dem waisenhauseigenen Café. Die Möglichkeiten von Begegnungen unterschiedlicher Generationen sind in diesem Rahmen ganz ungezwungen gegeben.

Das Angebot Tagesferien wurde im Berichtszeitraum während insgesamt vier Schulferienwochen durchgeführt.

Arbeitstraining/Time-out (ATT)

Das ATT ist ein Angebot, das mit seinen 10 Plätzen die Tragfähigkeit der Institution stärkt. Jugendlichen kann unkompliziert und niederschwellig eine Beschäftigung angeboten und damit deren Situation stabilisiert werden. Auch wenn 2017 das Angebot mit einem Beitrag aus dem Liegenschaftserfolg unterstützt werden musste, ist es nicht mehr wegzudenken, weil es eine Förderungsmaßnahme darstellt, die immer wieder Jugendlichen den Weg in eine Ausbildung ebnet. Zudem können dank dem ATT Jugendliche aufgenommen werden, die über keine Tagesstruktur verfügen und erst an diese herangeführt werden müssen.

Fünf Plätze sind reserviert für Jugendliche aus dem Waisenhaus und aus anderen Institutionen der stationären Kinder- und Jugendhilfe. Weitere fünf Plätze stehen allgemein Jugendlichen mit einem ambulanten bzw. teilstationären Unterstützungsbedarf zur Verfügung. Im Berichtszeitraum nahmen 55 Jugendliche insgesamt 1'552 Belegungstage in Anspruch. Damit wurde das Auslastungsziel mit 81.7% leicht übertroffen. Von den Belegungstagen konnten rund 80% verrechnet werden. Die restlichen 20% sind Schnuppertage oder interne Taschengeldaufbesserungseinsätze und interne Kurzüberbrückungen.

Produktgruppe «Kultur (PG3)»

UNTERNEHMEN Bürgerliches Waisenhaus

PRODUKTGRUPPE (PG3) Kultur

BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS Das Bürgerliche Waisenhaus befindet sich in den historischen Gebäuden eines ehemaligen Kartäuserklosters. Aufgrund des Alters und der geschichtlichen und kulturellen Werthaltigkeit sowie der Unterschutzstellung der Gebäude bedeutet dies einen Mehraufwand hinsichtlich der Kosten für Unterhalt, Erhalt und Sanierung. Gleichzeitig verursacht die öffentliche Zurverfügungstellung der Gebäude auch direkte Kosten (wie Reinigung, Personal, Administration etc.). Der Waisenhausbetrieb kann aufgrund der finanziellen Zuwendungen sowie der Erträge aus Vermietungen für den ordentlichen Unterhalt aufkommen. Mittel- und langfristige Sanierungen im Sinne der Erhaltung des Waisenhauses als Kulturgut sind nur mit finanziellen Zuwendungen durch Dritte möglich.

KUNDINNEN UND KUNDEN

1. Bürgergemeinde
2. Kanton
3. Bevölkerung
4. Tourismus
5. Kulturinteressierte

POLITISCHE ZIELSETZUNG Die Produktgruppe Kultur erbringt denkmalpflegerische Leistungen an den historischen Gebäuden und Ausstattungen der Liegenschaften Theodorskirchplatz 7 und trägt somit wesentlich zum Erhalt von kulturell wertvollen Liegenschaften innerhalb des Kantons Basel-Stadt bei.
Das Kulturgut wird der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

ZIELSETZUNG

ZIELE	INDIKATOREN	SOLL-WERTE	IST-WERTE
Gebäude Sicherstellung der kulturellen Werthaltigkeit der Gebäude des Bürgerlichen Waisenhauses Basel	Baulicher Zustand und kulturhistorischer Wert der Gebäudesubstanz	Umsetzung der mit der Denkmalpflege festgelegten Unterhaltsplanung	Die Unterhaltsplanung ist für die Jahre 2017–2020 erstellt und auch von Seiten Regierungsrat und Bürgerrat genehmigt.
Finanzierung der Sanierungsmaßnahmen	Finanzierungsgrad durch Dritte/Kanton	> = 75%	Alle Massnahmen an Gebäuden, die von hohem denkmalpflegerischen Interesse sind und die vom Waisenhaus nicht für die betriebliche Leistungserbringung genutzt werden, werden zu 75% vom Kanton finanziert.
Dauer	2017–2020 (4 Jahre)		

	AUFWAND	ERTRAG	SALDO	ZU-/ABFLUSS ZUR FINANZIERUNG	ERGEBNIS
GLOBALBUDGET 2017–2020	92'000	84'000	–8'000	-	–8'000
JAHRESERGEBNIS	42'764	61'338	18'574	-	18'574

Kommentar: Produktgruppe Kultur (PG3)

Die in der Produktgruppe 3 anfallenden Erträge und Aufwendungen stammen in erster Linie aus den Vermietungen der historischen Räumlichkeiten für verschiedenste Veranstaltungen. Auf der Einnahmenseite sind dies die Mieterträge und auf der Aufwandseite die Leistungen wie Administration, Reinigung und allgemeiner Dienst.

Der Vermietungsertrag bewegt sich auf dem budgetierten Niveau. Der fehlende Ertrag und Aufwand ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass Subventionen und die damit verbundenen Aufwendungen zwar budgetiert wurden, aber in der Berichtsperiode nicht realisiert werden konnten (z.B. Sanierung des Caritas-Brunnens im Innenhof).

Der langjährige Prozess mit dem Kanton um die Festlegung von dessen Beteiligung an der Sanierung der historisch wertvollen Gebäude konnte im Juni insofern abgeschlossen werden, als der Grosse Rat Ausgaben in Höhe von CHF 1'051'500 bewilligt hat. Wobei ein Grossteil dieses Geldes die Instandsetzung der Kirche betrifft (insgesamt CHF 900'000 – 75% Kanton und 25% Waisenhaus). Diese Arbeiten stehen erst in den Jahren 2021/2022 an.

BILANZ

		31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
AKTIVEN			
UMLAUFVERMÖGEN	4.1 Flüssige Mittel	4'681'836	4'122'278
	4.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'768'749	2'581'832
	4.3 Übrige kurzfristige Forderungen	945'474	799'156
	Vorräte	8'687	8'376
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	186'353	99'921
	TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	7'591'099	7'611'563
ANLAGEVERMÖGEN	4.4 Finanzanlagen	2'182'811	2'148'271
	Schwankungsreserve Wertschriften	-449'104	-390'238
	4.5 Sachanlagen	1'279'020	1'289'024
	ANLAGEVERMÖGEN	3'012'727	3'047'057
TOTAL AKTIVEN		10'603'826	10'658'620
PASSIVEN			
	4.6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	364'074	414'512
	4.7 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	584'778	111'004
	Passive Rechnungsabgrenzungen	435'954	401'063
	KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	1'384'806	926'579
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	4.8 Langfristige Rückstellungen	2'392'764	2'778'122
	TOTAL LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	2'392'764	2'778'122
	TOTAL FREMDKAPITAL	3'777'570	3'704'701
EIGENKAPITAL	4.9 Reserven Pädagogik – Ergänzende Angebote	117'708	115'213
	4.9 Reserven Services	4'000'989	4'149'721
	4.9 Reserven Kultur	249'084	230'510
	4.9 Institutionsvermögen	2'458'475	2'458'475
	TOTAL EIGENKAPITAL	6'826'256	6'953'919
TOTAL PASSIVEN		10'603'826	10'658'620

ERFOLGSRECHNUNG

		31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
BETRIEB			
BETRIEBSERTRAG	5.1 Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	8'112'762	8'491'428
	5.2 Erhaltene Beiträge und Zuwendungen	42'783	25'015
	5.3 Übrige betriebliche Erträge	1'361'485	1'516'057
	TOTAL BETRIEBSERTRAG	9'517'029	10'032'500
BETRIEBSAUFWAND	5.4 Personalaufwand	-7'282'492	-7'027'849
	5.5 Übriger betrieblicher Aufwand	-2'754'934	-2'746'340
	5.6 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	-333'855	-296'580
	TOTAL BETRIEBSAUFWAND	-10'371'281	-10'070'769
BETRIEBSERFOLG	5.7 Finanzertrag	136'927	175'630
	5.7 Bildung/Auflösung Schwankungsreserven Wertschriften	-58'866	-149'956
	TOTAL BETRIEBSERFOLG	-776'191	-12'595
	5.8 Betriebsfremder Ertrag (Liegenschaftsertrag aus Vermietungen an Dritte)	648'850	646'839
	5.8 Betriebsfremder Aufwand (Liegenschaftsaufwand aus Vermietungen an Dritte)	-458'349	-52'933
	5.9 Ausserordentlicher einmaliger und periodenfremder Ertrag	33'549	-
6.2	JAHRESERGEBNIS	-552'141	581'311

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

Wesentliche Veränderungen zur Vorperiode

Die Jahresrechnung 2017 präsentiert sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verändert. Aus einem Gewinn im Jahr 2016 in Höhe von CHF 581'311 wurde im Jahr 2017 ein Verlust von CHF 552'141. An dieser Stelle sei erwähnt, dass die Veränderung geplant und von zwei Entwicklungen geprägt ist:

- Abbau von Belegungsschwankungsreserven in der Produktgruppe Pädagogik – Stationäre Dauerbetreuung
- Vorantreiben der anstehenden Unterhalts- und Sanierungsmassnahmen

Detailliertere Informationen dazu sind im Folgenden und vor allem unter Punkt 6.2. zusammengestellt.

1. Allgemeine Informationen

Das Bürgerliche Waisenhaus ist eine Institution der Bürgergemeinde der Stadt Basel und eine öffentlich-rechtliche Anstalt. Rechtsstellung, Organisation und Aufgaben des Bürgerlichen Waisenhauses sind in der Gemeindeordnung der Bürgergemeinde der Stadt Basel (BaB 111.100) und im Reglement für die Institutionen und die zentralen Dienste (BaB 153.200) geregelt. Neben der ordentlichen Betriebsrechnung führt das Bürgerliche Waisenhaus eine weitere, separate Rechnung für das Fondsvermögen. Hier werden die laufenden Spendeneingänge (inkl. Erbschaften/Legate) zugunsten der Institution Bürgerliches Waisenhaus sowie die Aufwendungen (Ausgaben zugunsten der Kinder und Jugendlichen des Waisenhauses) erfasst.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass das Fondsvermögen einer separaten Kontrollinstanz unterstellt ist und die Kompetenz der Gutsprache von Mitteln für Projekte bzw. zugunsten des Waisenhauses gegenüber dem Betrieb unterschiedlich geregelt ist. Zudem ist die Verfügbarkeit des Bürgerlichen Waisenhauses über die Vermögenswerte beschränkt. Aus diesen Gründen wird auf die Erstellung eines konsolidierten Abschlusses verzichtet.

Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 28. Februar 2018 vom Leitungsausschuss zuhanden der Gremien Bürgerrat und Bürgergemeinderat verabschiedet. Es sind bis zu diesem Zeitpunkt keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Jahresrechnung massgeblich beeinflussen könnten.

Soweit nichts anderes vermerkt ist, werden alle Beträge in Schweizer Franken (CHF) ausgewiesen.

2. Grundlagen der Jahresrechnung

Die für die vorliegende Jahresrechnung angewendeten Grundsätze der Rechnungslegung erfüllen die Anforderungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Teil des Obligationenrechts). Es ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

In Bereichen, in denen es sinnvoll und zweckmässig ist, hat sich das Bürgerliche Waisenhaus in den letzten Jahren an die Vorgaben von Swiss GAAP FER angelehnt.

Die Jahresrechnung wird in die folgenden drei Produktgruppen gegliedert: Pädagogik Stationäre Dauerbetreuung, Pädagogik Ergänzende Angebote und Kultur. Die Sonderrechnung Services umfasst sämtliche Dienstleistungen und Aufgabenbereiche, welche nicht direkt den Produktgruppen zuzuordnen sind. Die anteilige Verrechnung auf die drei Produktgruppen erfolgt aufgrund eines Kostenschlüssels, welcher einerseits auf den Erfahrungswerten der Vorjahre basiert und andererseits den Vorgaben gemäss der Leistungsvereinbarung mit dem Kanton entspricht. Allfällige Anpassungen erfolgen unter Berücksichtigung der Situation des Gesamtbetriebs Bürgerliches Waisenhaus sowie bei grundlegenden Änderungen in den Leistungsvereinbarungen und/oder dem Leistungsauftrag.

Bilanzstichtag ist jeweils der 31. Dezember. Nachfolgend werden die Grundsätze kurz dargestellt.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlusspositionen werden nach folgenden Grundsätzen bilanziert:

Flüssige Mittel

Innerhalb der Flüssigen Mittel werden unter der Position «Bank» sowohl die Guthaben in Schweizer Franken wie auch in Fremdwährungen bilanziert. Ebenso sind Festgeldanlagen mit einer Laufzeit bis zu maximal sechs Monaten enthalten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Es werden nur Wertberichtigungen vorgenommen, wenn diese betriebswirtschaftlich notwendig sind.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Gestehungskosten bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzungen

Dies sind bereits getätigte Ausgaben, die als Aufwand einer künftigen Rechnungsperiode zu belasten sind, sowie Erträge, welche erst im Folgejahr bezahlt werden.

Finanzanlagen

Dies umfasst sämtliche Finanzanlagen, welche mit der Absicht einer langfristigen Vermögensanlage gehalten werden. Die Bewertung erfolgt zu Markt- bzw. Kurswerten per Bilanzstichtag.

Die nicht realisierten Kursgewinne und -verluste werden einer separat ausgewiesenen «Schwankungsreserven Wertschriften» zugewiesen.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich erhaltener Baubeiträge, aufgelaufener Abschreibungen und Wertberichtigungen. Die Abschreibungen erfolgen linear auf folgender Basis:

Kategorie	Nutzungsdauer (Jahre)
Immobilien Sachanlagen	10–50
Sanierungen	10–25
Mobile Sachanlagen	5–10
Fahrzeuge	3–6
EDV Hard- und Software	3–5

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert erfasst. Sie gelten als kurzfristig, wenn sie innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag zur Zahlung fällig werden.

Rückstellungen sowie vom Gesetz vorgeschriebene ähnliche Positionen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige Verpflichtung als Ergebnis eines vergangenen Ereignisses vorhanden ist, ein Geldabfluss zur Tilgung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt bzw. geschätzt werden kann. Die Bewertung erfolgt auf Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse.

Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzungen beinhalten einerseits Aufwendungen bis zum Bilanzstichtag, für welche noch keine Rechnungen vorliegen, und andererseits erhaltene Einnahmen, die als Ertrag einer künftigen Rechnungsperiode gut zu schreiben sind. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Umsatzerfassung

Umsätze aus Dienstleistungen werden periodengerecht als Erlöse erfasst, Umsätze aus Lieferungen im Zeitpunkt des Übergangs von Nutzen, Risiken bzw. Verfügungsmacht eines Gutes an die Käuferschaft.

Direkte Steuern

Das Bürgerliche Waisenhaus ist im Kanton Basel-Stadt sowie beim Bund von den direkten Steuern befreit.

4. Anmerkungen zu Bilanzpositionen

4.1 Flüssige Mittel

	31.12.2017	31.12.2016
Kassen	43'591	70'993
Post	2'316'607	1'799'588
Banken	2'321'638	2'251'697
Total	4'681'836	4'122'278

4.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen gegenüber Dritten	1'776'865	2'600'673
Wertberichtigungen	-8'116	-18'841
Total	1'768'749	2'581'832

Die Forderungen gegenüber Dritten konnten dank einer konsequenten Debitorenbewirtschaftung (schnelle Rechnungsstellung, konsequentes Mahnwesen) reduziert werden.

4.3 Übrige kurzfristige Forderungen

	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen gegenüber Dritten	945'474	799'156
– Vorsorgeeinrichtungen	929'098	777'970
– Übrige	16'376	21'186
Forderungen gegenüber Nahestehenden (Fondsvermögen)	–	–
Total	945'474	799'156

Die Forderungen gegenüber Dritten beinhalten im Wesentlichen die für das Folgejahr vorausbezahlten Beiträge für die Pensionskasse.

4.4 Finanzanlagen

Wertschriften	2'137'314	2'116'186
Mietzinskautionen	45'497	32'085
Total	2'182'811	2'148'271

4.5 Sachanlagen

Immobilien Sachanlagen	1'253'486	1'273'846
Mobile Sachanlagen	25'534	15'178
– Mobilien, Einrichtungen, Maschinen, Apparate und Instrumente	–	15'178
– Fahrzeuge	–	–
– Hardware Informationstechnologie	25'534	–
Total	1'279'020	1'289'024

Brandversicherungswerte:

Immobilien Sachanlagen	54'562'000	55'476'000
------------------------	------------	------------

4.6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	364'074	414'512
Total	364'074	414'512

4.7 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	72'736	90'062
– Depotgelder Klienten	29'954	27'537
– Sozialinstitutionen	42'782	62'525
– Übrige	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden (Fondsvermögen)	512'042	20'942
Total	584'778	111'004

Die starke Steigerung bei der Position der Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden erklärt sich im Wesentlichen damit, dass ein Nachlass über CHF 419'594 auf dem Konto des Bürgerlichen Waisenhauses eingegangen ist und der effektive Übertrag des Geldes ins Fondsvermögen zum Bilanzstichtag noch nicht stattgefunden hat.

4.8 Langfristige Rückstellungen

	31.12.2017	31.12.2016
Rückstellungen	2'392'764	2'778'122
– Reserven für vorzeitige Pensionierung	138'612	103'612
– Belegungsschwankungsreserven ¹⁾	2'250'032	2'674'510
– Übrige	4'120	0
Rücklagen	0	0
Total	2'392'764	2'778'122

Die Handhabung von Überschüssen/Unterdeckungen ist in der Leistungsvereinbarung für den Bereich Pädagogik – Stationäre Dauerbetreuung vorgegeben. Entsprechend werden erzielte Überschüsse zweckgebundenen Rückstellungen zugewiesen oder Verluste abgezogen. Allfällige Rückstellungen können in Folgejahren zur Deckung von möglichen Verlusten (Reserven für Ergebnisschwankungen) oder zur Finanzierung von notwendigen Investitionen (Sanierungen, Um- oder Neubauten) verwendet werden. Ergibt sich durch Fortschreibung der Rücklagenbestände eine Forderung, wird diese nicht aktiviert.

¹⁾ In der laufenden Leistungsvereinbarung ist eine Unterdeckung von jährlich CHF 450'000 vorgesehen. Das Ziel dieser Vereinbarung ist es, die hohen Belegungsschwankungsreserven zu reduzieren. In der Berichtsperiode wurden die Belegungsschwankungsreserven entsprechend der Unterdeckung 2017 um CHF 424'478 reduziert (siehe Punkt 6.2).

4.9 Eigenkapital

Reserven Pädagogik – Ergänzende Angebote	117'708	115'213
– Reserven Stand 1.1.	115'213	106'420
– Zuweisung aus dem Ergebnis	2'495	8'793
Reserven Services	4'000'989	4'149'721
– Reserven Stand 1.1.	4'149'721	3'767'336
– Zuweisung aus dem Ergebnis	-148'732	382'385
Reserven Kultur	249'084	230'510
– Reserven Stand 1.1.	230'510	204'873
– Zuweisung aus dem Ergebnis	18'574	25'637
Institutionsvermögen	2'458'475	2'458'475
Total	6'826'256	6'953'919

5. Angaben zu Erfolgsrechnungspositionen

5.1 Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

	2017	2016
Tagespauschalen/Entschädigungen	7'026'348	7'425'691
Bundesbeitrag	1'077'078	1'077'078
Forderungsverluste	9'336	-11'341
Total	8'112'762	8'491'428

Der deutliche Rückgang der Erlöse aus Tagespauschalen ergibt sich einerseits aus den tieferen Tagessätzen, die für die Jahre 2017–2020 zur Anwendung kommen, aber auch aus einer tieferen Auslastung verglichen mit dem Vorjahr.

5.2 Erhaltene Beiträge und Zuwendungen

	2017	2016
Beiträge Fondsvermögen (Waisenhaus)	20'000	25'000
Beiträge aus Immobilienerfolg	22'783	0
Spenden	0	15
Total	42'783	25'015

Mit den CHF 20'000 aus dem Fondsvermögen wurden Liaisondienstleistungen in der stationäre Dauerbetreuung finanziert, die nicht über die Leistungsvereinbarung abgedeckt sind. Gemäss dem neuen Leistungsauftrag wird eine allfällige Unterdeckung des Angebots Arbeitstraining/Time-out (ATT) über den Immobilienerfolg ausgeglichen. In der Berichtsperiode wurden dafür CHF 22'783 eingesetzt. Die bisherige Unterstützung aus dem Fondsvermögen ist demgegenüber weggefallen.

5.3 Übrige betriebliche Erträge

Übrige betriebliche Erträge (Eigenmiete ¹⁾)	548'348	536'740
Übrige betriebliche Erträge (Mietträge Kultur)	59'773	66'373
Übrige betriebliche Erträge Nebenbetriebe	697'816	861'127
Übrige betriebliche Erträge Personal	55'548	51'817
Total	1'361'485	1'516'057

¹⁾ Die Position «Übrige betriebliche Erträge» beinhaltet intern verrechnete Mieten, die auch im Mietaufwand enthalten sind.

Aufgrund der neuen Struktur der Leistungsvereinbarung konnten interne Verrechnungen reduziert werden, die dazu geführt haben, dass der Betrag in «Übrige betriebliche Erträge Nebenbetriebe» zurückgegangen ist. Demgegenüber sind auch die Büro- und Verwaltungsaufwendungen tiefer.

5.4 Personalaufwand

Bruttolöhne	-5'552'843	-5'348'835
Inkonvenienzen	-252'767	-249'309
Sozialleistungen	-1'114'847	-1'112'965
Personalnebenkosten	-90'574	-119'654
Honorare für Dritte	-271'461	-197'086
Total	-7'282'492	-7'027'849

Der deutliche Anstieg bei den Honoraren für Dritte ist auf die vermehrte Beschäftigung eines Architekten zurückzuführen. Er ist damit betraut, die Vielzahl der anstehenden Sanierungs- und Umbauprojekte zu planen und auch umzusetzen.

Anzahl Vollzeitstellen zum Jahresende	74.30	69.00
---------------------------------------	-------	-------

5.5 Übriger betrieblicher Aufwand

Lebensmittel und Getränke	-663'200	-663'298
Haushalt	-141'731	-107'440
Unterhalt und Reparaturen	-332'634	-264'384
Mieten (inkl. Eigenmiete)	-826'237	-822'274
Energie und Wasser	-300'726	-280'088
Schulung, Ausbildung und Freizeit für Klientinnen und Klienten	-107'369	-90'172
Büro und Verwaltung	-289'045	-447'689
Sonstiger Sachaufwand	-93'992	-70'995
Total	-2'754'934	-2'746'340

5.6 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens

	2017	2016
Immobilie Sachanlagen – Abschreibungen	-305'912	-221'070
Mobile Sachanlagen – Abschreibungen	-15'178	-65'817
Fahrzeuge – Abschreibungen	0	-9'693
Fahrzeuge – Abschreibungen	-12'765	0
Total	-333'855	-296'580

5.7 Finanzerfolg

Finanzertrag	136'927	31'229
Auflösung/Bildung Schwankungsreserven Wertschriften	-58'866	-5'555
Total	78'061	25'674

Der Finanzerfolg, der in der Waisenhausrechnung ermittelt wird, wurde aus Geldern generiert, die betrieblich erwirtschaftet wurden. Aus diesem Grund wird der Finanzerfolg als betrieblich erfasst.

5.8 Betriebsfremdes Ergebnis

Liegenschaftsertrag (aus Vermietungen an Dritte)	648'850	646'839
Betriebsfremder Ertrag	648'850	646'839
Liegenschaftsaufwand (aus Vermietungen an Dritte) ¹⁾	-458'349	-52'933
Betriebsfremder Aufwand	-458'349	-52'933
Total	190'501	593'906

- ¹⁾ Darin enthalten sind folgende Abschreibungen:
- Umbau Kids&Co. (CHF 10'233)
 - Hauptgebäude Aussenhülle Sanierung (CHF 12'969)
 - Umbau «Klostergärtli» (CHF 382'640)
 - Refektorium Akustik (CHF 10'531)

5.9 Ausserordentlicher einmaliger periodenfremder Ertrag

Für das Jahr 2016 hat die Sympany Versicherungen AG die Prämien für das Unfalltaggeld deutlich erhöht. Mit dieser Erhöhung waren die Verantwortlichen des Bürgerlichen Waisenhauses nicht einverstanden und haben sie vor dem Bundesverwaltungsgericht angefochten. Aufgrund der unklaren Rechtslage wurde 2016 die vollumfängliche Forderung des Versicherers eingebucht. 2017 konnte der Fall gewonnen werden und die Sympany Versicherungen AG musste dem Bürgerlichen Waisenhaus neben der Parteienentschädigung den Betrag von CHF 33'548.90 zurücküberweisen.

6. Weitere Angaben

6.1 Eventualverbindlichkeiten

Gegenüber Bundesamt für Justiz (Baubeiträge)	982'705	1'056'412
Gegenüber Pensionskasse Basel-Stadt	p.m.	p.m.
Total	982'705	1'056'412

Wenn das Bundesamt für Justiz einen Baubeitrag leistet, ist damit die Verpflichtung verbunden, die jeweilige Immobilie während 20 Jahren mit dem gleichen Zweck weiterzuführen. Ist dies nicht der Fall (Einstellung des Betriebs oder Nutzungsänderung), so sind für jedes verbleibende Jahr 5% des Beitrags zurückzuerstatten. Berücksichtigt sind die Gelder, die bis zurück zum Jahr 2006 geflossen sind. Für einen weiteren Zeitraum konnten die Werte nicht mit einem vertretbaren Aufwand ermittelt werden.

6.2 Ergebnisse der
Produktgruppen und
Sonderrechnung

Die Mitarbeitenden des Bürgerlichen Waisenhauses sind bezüglich Pensionskasse bei der Bälöise-Sammelstiftung für die obligatorische berufliche Vorsorge versichert. Einige Rentner/-innen resp. Mitarbeitende wurden seinerzeit nicht in die Bälöise-Sammelstiftung überführt, sondern bei der Pensionskasse Basel-Stadt belassen. Im Jahre 2015 ist der letzte bei der Pensionskasse Basel-Stadt aktiv Versicherte pensioniert worden. Somit verbleibt eine reine Rentnerkasse. Per Ende 2016 besteht für den Rentnerbestand (die Zahlen 2017 sind noch nicht bekannt) eine Unterdeckung von CHF 1'481'370. Die Pensionskasse Basel-Stadt vertritt die Auffassung, dass der Arbeitgeber für die Unterdeckung aufkommen muss. Sie hat mit dem Schreiben vom 8. Juli 2016 über den entsprechenden Betrag Rechnung gestellt. Verschiedene eingeholte rechtliche Beurteilungen kommen zum Schluss, dass keine Leistungspflicht besteht. Die Forderung wird folglich bestritten.

	2017	2016
Pädagogik – Stationäre Dauerbetreuung (Heim) ¹⁾	-424'478	164'496
Pädagogik – Ergänzende Angebote	2'495	8'793
Kultur	18'574	25'637
Total Produktgruppen	-403'409	198'926
Sonderrechnung Services	-148'732	382'385
Total	-552'141	581'311

¹⁾ Zugewiesen an Belegungsschwankungsreserven siehe Punkt 4.8.

Die Ergebnisse der Produktgruppen gehen aus der Kostenrechnung hervor, die nach den Richtlinien der IVSE (Interkantonale Vereinbarung für soziale Einrichtungen) geführt wird. Sie wurden ausgehend von den Aufwendungen und Erträgen der Erfolgsrechnung und unter Berücksichtigung interner Leistungsverrechnungen ermittelt.

In der Produktgruppe Pädagogik Stationäre Dauerbetreuung fällt der Verlust in Höhe von CHF 424'478 auf. Wie vorgängig beschrieben, handelt es sich dabei um eine geplante Entwicklung, die in direktem Zusammenhang mit der neuen Leistungsvereinbarung 2017–2020 steht. Deren Ziel ist es, jährlich ein negatives Ergebnis von CHF 450'000 auszuweisen und dieses mit den hohen Belegungsschwankungsreserven zu decken. 2017 wurde diese Zielsetzung nahezu erfüllt. Wichtig ist dabei, festzuhalten, dass in diesem Ergebnis Sanierungen und Neubeschaffungen in Höhe von CHF 195'890 enthalten sind, die der Produktgruppe ausserordentlich belastet wurden.

Im Rahmen des Leistungsauftrags 2017–2020 wurde entschieden, dass die Produktgruppe Services gestrichen wird, weil sie im engeren Sinn keine Dienstleistung bzw. kein Produkt darstellt. Neu werden die Aufgaben, die nicht den drei Produktgruppen zugeordnet werden konnten, in der Sonderrechnung Services dargestellt. Diese Aufgaben sind in erster Linie die Liegenschaftsverwaltung, das Gastroangebot gegenüber Dritten und Projekte.

Im Vergleich zum Vorjahr fällt in der Sonderrechnung Services auf, dass das Ergebnis um CHF 531'117 tiefer ausgefallen ist. Dies ist in erster Linie auf erhöhte Aufwendungen in der Liegenschaftsrechnung zurückzuführen. Die grösste Position stellt die Direktabschreibung des Umbaus des Pfaffengärtli zum Café Klostersgärtli (CHF 382'640) dar. Im Weiteren wurde ein Architekt im Auftragsverhältnis beschäftigt, der die anstehenden Sanierungsarbeiten plant und auch umsetzt. Zudem hat der Fokus auf neue Projekte (Jubiläum 2019, Café Klostersgärtli etc.) zusätzliche Personalaufwendungen verursacht.

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die zuständigen Behörden des
Bürgerlichen Waisenhauses Basel**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Bürgerlichen Waisenhauses Basel für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Leitungsausschuss verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht den kaufmännischen Buchführungsvorschriften sowie dem Reglement für die Institutionen und die Zentralen Dienste der Bürgergemeinde der Stadt Basel entspricht.

Hervorhebung eines Sachverhalts

Wir machen auf die Anmerkung unter 6.1 Eventualverbindlichkeiten im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam, wonach von der Pensionskasse Basel-Stadt eine Forderung von TCHF 1'481 im Zusammenhang mit der Unterdeckung eines Rentnerbestandes des Bürgerlichen Waisenhauses in Rechnung gestellt wurde. Diese Forderung wird vom Bürgerlichen Waisenhaus basierend auf verschiedenen rechtlichen Beurteilungen bestritten und ist in der vorliegenden Jahresrechnung nicht zurückgestellt. Unser Prüfungsurteil ist im Hinblick auf diesen Sachverhalt nicht eingeschränkt.

Basel, 28. Februar 2018

Copartner Revision AG



Melchior Maurer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Sylvia Stebler
Zugelassene Revisionsexpertin

Beilage:

- Jahresrechnung

FONDSVERMÖGEN

Allgemeine Informationen

Neben der ordentlichen Betriebsrechnung führt das Bürgerliche Waisenhaus eine weitere, separate Rechnung für das Fondsvermögen. Hier werden die laufenden Spendeneingänge (inkl. Erbschaften/Legate) zugunsten der Institution Bürgerliches Waisenhaus sowie die Aufwendungen (Ausgaben zugunsten der Kinder und Jugendlichen des Waisenhauses) erfasst.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass das Fondsvermögen einer separaten Kontrollinstanz unterstellt ist und die Kompetenz der Gutsprache von Mitteln für Projekte bzw. zugunsten des Waisenhauses gegenüber dem Betrieb unterschiedlich geregelt ist. Zudem ist die Verfügbarkeit des Bürgerlichen Waisenhauses über die Vermögenswerte beschränkt. Aus diesen Gründen wird auf die Erstellung eines konsolidierten Abschlusses verzichtet. Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 28. Februar 2018 vom Leitungsausschuss zuhanden der Gremien Bürgerrat und Bürgergemeinderat verabschiedet. Es sind bis zu diesem Zeitpunkt keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Jahresrechnung massgeblich beeinflussen könnten.

Soweit nichts anderes vermerkt ist, werden alle Beträge in Schweizer Franken (CHF) ausgewiesen.

Engagement

Neben den treuen Spenderinnen und Spendern, die das Bürgerliche Waisenhaus immer wieder berücksichtigen, durfte die Institution einen bedeutenden Nachlass von Margarete Irmgard Schmidlin-Traub entgegennehmen. Diese Gelder werden für die Förderung der anvertrauten Kinder und Jugendlichen eingesetzt. Auch gesellige Aktivitäten werden unterstützt; sei dies in Form von Veranstaltungen (z. B. Sommerfestival) oder auch für Spielsachen und –geräte. Gerne werden auch die musischen Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen mit einem Beitrag an den Musikunterricht unterstützt.

Neben den individuellen Massnahmen und bewährten Angeboten wie den Sportwochenenden und dem TopLearn (schulische Unterstützung) werden seit dem Jahr 2017 auch psychologische Dienstleistungen für die Stationäre Dauerbetreuung über das Fondsvermögen finanziert. In den letzten Jahren hat die Liaison mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie in der Institution an Bedeutung gewonnen und die Mitarbeitenden schätzen die interdisziplinäre Zusammenarbeit sehr, weil sie einen Gewinn für ihre tägliche Arbeit darin sehen. Aus diesem Grund haben die Verantwortlichen des Bürgerlichen Waisenhauses entschieden, diese Dienstleistung auszubauen, auch wenn sie nicht über die Leistungsvereinbarung finanziert wird. Im Berichtsjahr wurden über das Fondsvermögen dafür CHF 20'000 eingesetzt.

2017 wurde zudem das Buchprojekt zum 350-jährigen Jubiläum, das 2019 stattfindet, weiterverfolgt. Die dafür aufgelaufenen Kosten in Höhe von CHF 52'389 wurden durch den Nachlass von Lily Süssmeier gedeckt.

VERMÖGENSZUSAMMENSTELLUNG

FIXES UND ZWECKGEBUNDENES FONDSKAPITAL	Bestand 1.1.2017	Verzinsung	Ertrag	Aufwand	Bestand 31.12.2017	Minderkapital
Allgemeiner Fonds	12'933'045	0	826'212	-84'006	13'675'251	7'700'000
Musikfonds	731'820	0	0		731'820	513'000
Eigenständige Fonds						
Karl Egli-Stiftung	147'722	0			147'722	46'000
Leonhard Haag-Höhn-Stiftung	31'889	0			31'889	25'000
Orgel- und Kultur-Fonds	13'064	0			13'064	
Sandoz-Fonds	17'342	0			17'342	
Nachlass Süsmeier Lily	701'865	0		-52'389	649'476	
Eigenständige Fonds	911'882	0	0		859'493	71'000
TOTAL FONDSKAPITAL	14'576'747	0	826'212	-136'395	15'266'564	8'284'000

Das Jahresergebnis (CHF 689'817) ergibt sich aus dem Ertrag abzüglich dem Aufwand.



Johannifest

GESCHENKE, SPENDEN UND LEGATE

2017
CHF

GESCHENKE, SPENDEN UND LEGATE IM DETAIL

LEGATE	Nachlass Schmidlin-Traub Margarete Irmgard	419'594
VON ANDEREN GÖNNERINNEN UND GÖNNERN	Bähler-Stiftung (Verwaltung durch die Bürgergemeinde der Stadt Basel)	51'000
	Marius & Louise Hess-Beton Stiftung für individuelle Förderung von Kindern	10'000
	Vögelin-Benz Stiftung Projektbeitrag 350-jähriges Jubiläum	10'000
	Schmidt Helga Renate	10'000
	Willy Ebner-Stiftung	5'000
	Fasnachts-Comité, Spende Zeedelbündle	2'000
	Leonhard Paravicini-Stiftung	2'000
	Dammroff Hagen	1'000
	Stieber + Ehret AG	1'000
	E.E. Zunft zu Kürschern	600
	Christen Priska	600
	Kaiser Rudolf	500
	Havel Barbara	500
	Kollekte Röm.-kath. Pfarramt St. Franz Xaver Münchenstein für Frau De Pascalis-Liercci	355
	GYYM Health & Fitness AG	300
	Di Pompeo Carla	300
	Kantonspolizei Basel-Stadt	242
	Kollekte Reformierte Kirchgemeinde Münchenstein	224
	Benedict Deborah	200
	Nippel Vincent	150
	Familie Zwimpfer	150
	Kilic Musa	100
	Heitz Rolf	100
	Muenger Natalia	100
	Diverse Spenden unter CHF 100	221
	Stieber + Ehret AG, Sommerfestival	1'000
	Ibitech AG, Sommerfestival	750
	Vischer AG, Sommerfestival	500
	Baumann + Partner AG, Sommerfestival	300
	Schneeberger Patrick, Sommerfestival	50

GESCHENKE, SPENDEN UND LEGATE (Fortsetzung)

Migros-Genossenschafts-Bund, Weihnachtsspende	2'500
Roche Pharma AG, Weihnachtsspende	1'000
Buchler Fabian, Weihnachtsspende	190
Thronicker Maik, Weihnachtsspende	100
Fernando Frank, Weihnachtsspende	100
Anita Adler-Stiftung für Winterlager	18'000
Kollekte Kath. Pfarramt St.Otilia in Gedenken an Waser Gertrud	187
Guth Andreas in Gedenken an Jehle-Haering Roland	150
Aeppli Christoph in Gedenken an Abt Jelena	100
TOTAL GESCHENKE, SPENDEN UND LEGATE	541'163

STATISTIK

		MÄDCHEN	KNABEN	TOTAL	IN %
KINDER UND JUGENDLICHE IM WAISENHAUS					
	Bestand Anfang 2017 (Sollplätze 73)	35	40	75	102.7
EINTRITTE	Wohngruppen	15	18	33	
	Durchgangsgruppe	12	13	25	
	Wohnexternat	2	6	8	
	EINTRITTE TOTAL	29	37	66	
ÜBERTRITTE	Interne	7	7	14	
AUSTRITTE	Wohngruppen	13	20	33	
	Durchgangsgruppe	14	12	26	
	Wohnexternat	5	4	9	
	AUSTRITTE TOTAL	32	36	68	
	BESTAND ENDE 2017 (SOLLPLÄTZE 75)	32	41	73	97.3
	Notbetten	6	5	11	
ALTER	bis 12 Jahre	3	7	10	
	13–17 Jahre	16	18	34	
	ab 18 Jahren	13	16	29	
STATUS	Vollwaisen	2	1	3	
	Halbwaisen	2	7	9	
	Andere	28	33	61	
WOHNSITZ	BS	20	22	42	
	BL	11	16	27	
	AG	0	2	2	
	SO	0	1	1	
	ZH	1	0	1	
ANSCHLUSSLÖSUNG NACH AUSTRITT	Rückkehr in die Familie	14	12	26	
	Übertritt in eine andere Institution	7	7	14	
	Austritt in die Selbstständigkeit	4	6	10	
	Anderes	7	11	18	
ANFRAGEN FÜR PLATZIERUNGEN	Anfragen für Platzierungen	14	17	31	

BELEGUNGSTAGE	2017 ANZAHL	2016 ANZAHL
Belegungstage	26'716	27'206
Verrechnete Belegungstage	97.6%	101.8%

AUFGETEILT NACH PRODUKTEGRUPPEN	2017	2016 IN %
Wohngruppen	17'028 Tage = 97.2%	99.9
Durchgangsgruppe	2'654 Tage = 80.8%	91.6
Wohnexternat	7'034 Tage = 107.1%	113.4



Halloween

STATISTIK MITARBEITENDE

MITARBEITENDE PER 31.12.		PERSONEN	STELLEN-%
TOTAL MITARBEITENDE		104	7428
GESCHÄFTSLEITUNG	Leiter Waisenhaus	1	100
	Bereichsleiter Pädagogik	1	100
	Bereichsleiterin Services	1	100
	Mitarbeiterinnen Geschäftsleitung	3	170
	TOTAL GESCHÄFTSLEITUNG	6	470
PÄDAGOGIK	Teamleitungen	5	490
	Sozialpädagogen/-innen	27	2230
	Mitarbeiter Pädagogik	16	530
	TOTAL PÄDAGOGIK Pädagogik – stationäre Dauerbetreuung (Heim)	48	3250
FAMILIENERGÄNZENDE TAGESBETREUUNG	Teamleitung	1	90
	Mitarbeitende	11	523
TOTAL FAMILIENERGÄNZENDE TAGESBETREUUNG		12	613
VERWALTUNG/DIENSTE	Verwaltung	5	305
	Gastro	5	370
	Hauswirtschaft	4	260
	Allgemeine Dienste – Arbeitstraining/Time-out	4	385
	TOTAL VERWALTUNG/DIENSTE	18	1320
AUSZUBILDENDE	Sozialpädagogen/-innen (inkl. Praktikanten/-innen)	15	1175
	Fachmann Betreuung EFZ, Fachfrau Betreuung Vorlehre	2	200
	Koch EFZ, Küchenangestellte EBA	2	200
	Kauffrau EFZ	1	100
	Praktikantin Tagesstruktur	1	100
	TOTAL AUSZUBILDENDE	21	1775
Total Eintritte		23	
Total Austritte		20	